



ZUR KONFIRMATION 1963

## *Meine lieben Konfirmanden und Konfirmandinnen!*

Bis heute konntet Ihr trotz Eures kindlichen Alters schon manchen Fest- und Freudentag im Hause Gottes erleben, von denen noch etliche in guter Erinnerung geblieben sein mögen.

Mit dem Anbruch des heutigen Tages seid Ihr nicht nur wieder in einen neuen Tag geschritten, sondern auch in einen neuen Zeitabschnitt. Eine denkwürdige Stunde Eures Lebens ist die gegenwärtige, in der Ihr an der Hand Eurer Eltern ins Gotteshaus geleitet worden seid, um daselbst vor dem Herrn das Treuegelöbniß abzulegen. Es ist Euch bereits durch Eure Sonntagsschul- und Konfirmandenlehrer die Bedeutung dieses Tages erklärt worden. Sicherlich wurde Eure Seele berührt durch die liebevollen Worte, die Euch Eure Seelsorger als Vorbereitung für diesen Festtag mit auf den Weg gegeben haben.

Wie ein Samenkorn, welches in die Erde gelegt wird und bis dahin von den Unbilden der Natur unberührt geblieben war, so seid auch Ihr behütet gewesen durch die gütige Pflege Eurer Eltern, die nicht nur für Euer leibliches Wohl sorgten, sondern mit nicht geringerer Umsicht darauf bedacht waren, Eure Seele vor Schaden zu bewahren. Unaufhaltsam haben sie Euch ermahnt und ins Haus des Herrn geleitet, wo Ihr der Segnungen des himmlischen Vaters teilhaftig wurdet.

Die Verantwortung für Eure unsterbliche Seele wird jetzt auf Eure eigenen Schultern gelegt; nun ist es Eure Aufgabe, mit Gottes Hilfe Hüter Eurer Seele zu werden. Der Herr will Euch in der Erkenntnis des Glaubens fördern, damit Ihr den hohen Wert der Bedienung Eurer Seele durch die reichen Himmelsgüter schätzen lernt und Euch zu eigen macht. Dazu ist stets ein wachsamer Geist notwendig, der Euch vor der Gefahr bewahrt, daß der Glaube an die Gotteskindschaft und das Bürgerrecht der himmlischen Heimat verlorengehen könnten. Die Macht des Bösen wird immer wieder versuchen, Euren Blick für das Erbteil im Licht zu trüben, Euch von dem schmalen Weg abzudrängen und in die Weite der verdorbenen Welt zu führen, weil Ihr daselbst teilhaben sollt an dem irdischen Reichtum und den vergänglichlichen Freuden. Wie eine Magnetnadel immer die Richtung nach

Norden einschlägt, ganz gleich, welchen Kurs das Schiff nimmt, so muß auch in Euch als Wiedergeborenen die Kraft des Heiligen Geistes täglich Wegweiser sein für die obere Heimat, die uns als Lohn der Treue verheißt ist. Wie schon ein Barometer jede Wetterveränderung im voraus ankündigt, so will auch die Furcht des Herrn in Euch auf alles aufmerksam machen, was der Seele Schaden zufügen könnte, und die Freude am Herrn Euch alle Tage stärken; denn Ihr sollt in dem Auf und Ab Eures Lebens einen klaren Blick behalten für das Ziel unseres Glaubens. Unser himmlischer Vater hat am Tage Eurer Heiligen Versiegelung von seinen Kräften ein Vollmaß in Eure Seele gelegt. Setzt diese zu gegebener Zeit zur Abwehr alles Bösen einerseits und zur Pflege Eurer Seele andererseits ein. Die Euch geschenkten Kräfte dürfen nicht vergeudet werden. Ich möchte Euch deshalb das Wort mit auf den Lebensweg geben:

„Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine

Gelübde und rufe mich an in der Not, so will

ich dich erretten, so sollst du mich preisen“ (Psalm 50, 14. 15).

Dankbar ist immer eine schöne Tugend gewesen. Bewahrt Euch deshalb ein dankbares Herz für die Eltern, Eure Seelsorger und alle sonst gütigen Menschen, die Euch Wohltaten erweisen. Seid Euch stets bewußt, daß die vielen Liebeserweisungen unseres himmlischen Vaters täglich zur Dankbarkeit auffordern. Wer dem Herrn Dank opfert und darin nicht müde wird, bleibt in der Furcht des Herrn und im Gehorsam des Glaubens. Ein dankbares Herz wird stets die hohe Gnade erkennen, von Ewigkeit her zu Gottes Eigentum erwählt worden zu sein. Es läßt niemals den Gedanken aufkommen, die eigene Meinung über den Willen des Herrn zu stellen oder aus eigener Kraft etwas zu wollen oder zu vollbringen, es wird auch im Beten nicht gleichgültig und versagt nicht in dem Ringen um die Würdigkeit der Seele. Dankbare Herzen bemühen sich immer, das zeitnahe Wort des Herrn, verkündet durch den Heiligen Geist, zum ewigen Heil zu ergreifen. Dankbarkeit gegenüber dem Allerhöchsten, der in unserer Wiedergeburt aus Wasser und Geist unser Vater geworden ist, übt niemals Kritik am Wort des Herrn, an den Boten Gottes oder an treuen Geschwistern. Wahre Dankbarkeit pflegt eine ständige Gemeinschaft der Kinder Gottes,

treibt immer ins Haus des Herrn und verdrängt jeden fremden Geist, der sich über den Heiligen Geist erhebt und dem Gnaden- und Apostelamt mißtraut. Der Dankbare ist immer zufrieden, vertraut in allen Lebenslagen dem Herrn und fühlt sich in einem steten Schuldverhältnis Gott gegenüber, dem Geber aller guten Gaben. Die Dankbaren werden stets im kindlichen Glauben um die Vollendung und Verkürzung der Zeit bitten.

Dankbarkeit sei Euer tägliches Gelübde. Wenn dem so ist, dann komme, was auch kommen mag, dann könnt Ihr den Herrn auch in Not anrufen, und er wird Euch erhören. Sofern Ihr darin beharrt, wird der Segen des himmlischen Vaters mit Euch sein und seine Gnade bei Euch bleiben. Meine aufrichtigen Segenswünsche begleiten Euch auf Eurem Lebensweg. Mit herzlichen Grüßen, auch an Eure lieben Eltern,

Euer

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'A. Ph. W. 1873'. The signature is written in dark ink on a light-colored, aged paper background.